

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 120.

Montag den 31. Mai 1875.

(1660—2)

Nr. 3847.

Concurs-Ausschreibung zur Besetzung von zehn Nichtinspectorstellen.

In Durchführung des Gesetzes vom 31sten März 1875 (R. G. B. Nr. 43) betreffend die Organisation der Nichtbehörden, sind für die zu errichtenden zehn Nichtinspectorate die k. k. Staatsbeamtenstellen von vier Oberinspectoren in Wien, Prag, Lemberg und Triest in der VII. Rangklasse, und von sechs Inspectoren in Linz, Innsbruck, Graz, Zara, Brünn und Czernowitz in der VIII. Rangklasse mit den durch das Gesetz vom 15ten April 1873 (R. G. B. Nr. 47) betreffend die Regelung der Bezüge der activen Staatsbeamten normierten Bezügen systemisirt worden.

Die Amtsorte der Nichtinspectorate werden sein:
Wien für den Aufsichtsbezirk Oesterreich u. d. Enns,
Linz für den Aufsichtsbezirk Oesterreich ob d. Enns und Salzburg,
Graz für den Aufsichtsbezirk Steiermark und Kärnten,
Triest für den Aufsichtsbezirk Krain und Küstenland,
Zara für den Aufsichtsbezirk Dalmatien,
Innsbruck für den Aufsichtsbezirk Tirol und Vorarlberg,
Prag für den Aufsichtsbezirk Böhmen,
Brünn für den Aufsichtsbezirk Mähren und Schlesien.
Lemberg für den Aufsichtsbezirk Galizien und Czernowitz für den Aufsichtsbezirk Bukowina.

Die Nichtinspectoren haben den Geschäftsbetrieb der Nichtämter ihres Bezirkes zu beaufsichtigen und sind zugleich Vorstände der an ihrem Amtssitze befindlichen Nichtämter. Sie werden mindestens alle zwei Jahre an ihrem Amtssitze einen Lehrcurs für Nichtmeister und Nichtamtscandidaten über das Nichtverfahren und die bezüglichlichen Vorschriften zu halten, wie auch die anzustellenden Nichtmeister zu prüfen haben.

Die weiteren Obliegenheiten der Nichtinspectoren werden durch eine besondere Amtsinstruction geregelt. Vorläufig ist die Besetzung für alle zehn Nichtinspectorate mit Nichtinspectoren der VIII. Rangklasse in Aussicht genommen.

Zur Erlangung einer Nichtinspectorsstelle sind erforderlich:

1. die österr. Staatsbürgerschaft und das normalmäßige Alter;
2. entsprechende wissenschaftliche Studien;
3. genaue Kenntniss der auf das Nichtverfahren bezüglichlichen Gesetze und Vorschriften, sowie Vertrautheit mit der Nichtmanipulation.

Die Bewerber um eine Nichtinspectorsstelle haben ihre gehörig instruierten Gesuche mit Nachweisung ihrer Sprachkenntnisse

binnen vier Wochen

vom Tage dieser Concursauschreibung durch die zuständige politische Landesbehörde an das k. k. Handelsministerium einzusenden.

Wien, am 17. Mai 1875.

Vom k. k. Handelsministerium.

(1689—2)

Nr. 82.

Rundmachung.

Nachdem nach § 8 der Schul- und Unterrichtsordnung vom 20. August 1870 für die Volksschulen nur eine **sechswöchentliche Ferienzeit** festgesetzt ist, hat der gefertigte Bezirkschulrath beschlossen, daß die diesbezüglichen Volksschulen vom laufenden Jahre angefangen stets mit Ende Juli geschlossen und mit

16. September wieder eröffnet werden sollen.

Was zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.
Laibach, am 20. Mai 1875.

K. k. Bezirkschulrath Stadt Laibach.

(1613—3)

Nr. 837.

Lehrstelle.

Am Staatsobergymnasium in Laibach ist mit Beginn des nächsten Schuljahres eine Lehrstelle für Geographie und Geschichte mit subsidiärer Verwendbarkeit im deutschen und slovenischen Sprachunterrichte zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 1000 fl. und eine Activitätszulage von 250 fl., so wie der Anspruch auf die gesetzlichen Quinquennalzulagen verbunden ist, haben ihre vorchriftsmäßig instruierten Gesuche längstens

bis 20. Juni 1875

im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim k. k. Landesschulrath für Krain einzubringen.

Laibach, am 15. Mai 1875.

Anzeigebblatt.

(1256—3)

Nr. 990.

Dritte exec. Feilbietung.

In der Executionssache des Anton Habitz aus Westitz gegen Stefan Bučar aus Balauke ist zur dritten executiven Feilbietung der Realitäten Rctf. Nr. 124 und 125 ad Weizelberg die Tagatzung auf den

8. Juni 1875, früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Den Tabulargläubigern Andreas Zanar von Unajnarje, Blas Mechle von Trebelev, Maria Kamnikar von Maliberch, Helena und Martin Bučar von Balauke, Herr Karl Tedeški, früher Pfarrer in Prežanj und Blas Mechle, Gastwirth in Laibach, rücksichtlich ihren unbekannten Nachfolgendern wird erinnert, daß der für sie bestimmte Feilbietungsbescheid dem für sie bestellten Curator Anton Kaučel von Balauke zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 20sten Februar 1875.

(1478—3)

Nr. 703.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Tomšić von Feistritz Nr. 7 die exec. Feilbietung der dem Andreas Jatzetich von Josen Nr. 19 gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten sub Urb. Nr. 2 ad Herrschaft Prem vorkommenden Realität bewilligt, und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

8. Juni,

9. Juli

und die dritte auf den

10. August 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang

angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 22sten Jänner 1875.

(1342—3)

Nr. 1279.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Verbič von Franzdorf gegen Franz Svigeli von Franzdorf, resp. gegen dessen Nachlaß, unter Vertretung der Ursula Svigeli von Franzdorf und des Witwumdes Mathäus Svigeli in Franzdorf wegen aus dem Urtheile vom 24. April 1872, Z. 1428, schuldigen 220 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. II, fol. 55, Rctf. Nr. 121, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 6000 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagatzungen auf den

9. Juni,

auf den

10. Juli

und auf den

11. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts

mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 26. Februar 1875.

(1652—2)

Nr. 4312.

Erinnerung

an die unbekannten Erben der Marko Velopaulovič'schen Verlassmasse in Jugorje.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mödling wird den unbekannten Erben der Marko Velopaulovič'schen Verlassmasse in Jugorje hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Martin Šafer von Poganic, Bezirksrathswert, die Klage de praes. 30. Juni 1874, Z. 4312, pct. 72 fl. angebracht, worüber die Tagatzung zum summarischen Verfahren auf den

10. Juni 1875,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Simončič von Sela bei Laibach als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit dieselben allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten

Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Mödling, am 6. März 1875.

(1622—2)

Nr. 5574.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach die executive Versteigerung der Franz Salokar'schen Pupillen von Bründel Nr. 5, zuhanden des Vormundes Mathias Sella von Sauratez, gehörigen, gerichtlich auf 788 fl. geschätzten Realität sammt An- und Zugehör wegen aus dem steueramtlichen Rückstands- und Perzentualgebührenausschulden 36 fl. 23 kr. und 26 fl. 62 kr. und der auf 34 fl. 37 kr. adjustierten Executionskosten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

13. Juli

und die dritte auf den

13. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurktal, am 12. November 1874.

(1402—2)

Nr. 848.

Reaffumierung exec. dritter Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Sittich wird hiemit kundgegeben:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Raibach nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes die Reaffumierung der dritten Feilbietung der dem Simon Purat von St. Veit Nr. 15 gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Veit sub Ref. Nr. 14 und 24 vorkommenden, gerichtlich auf 502 fl. u. 300 fl. bewerteten Realitäten wegen aus dem Rückstandsansweise vom 18 Februar 1870 an laufenden Steuern und Grundentlastungsgebühren schulbigen 93 fl. 79 kr. sammt Anhang gewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

10. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Hievon werden beide Theile, die Tabulargläubiger und das k. k. Steueramt verständigt.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 22sten Februar 1875.

(1536—2)

Nr. 1400.

Erinnerung

an Dorothea Smitel, deren allfällige Erben oder Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Dorothea Smitel, deren allfälligen Erben oder Rechtsnachfolger unbekannten Aufenthaltes durch einen Curator ad actum hiermit erinnert:

Es habe Andreas Siller vulgo Cengle von Feistritz Nr. 39 wider dieselben die Klage auf Verjährung peto. 51 fl. C. M. c. s. c. sub praes. 14. April 1875, Zahl 1401, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

11. Juni 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Summar-Patentes angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Andreas Suppan von Vormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. April 1875.

(1615—2)

Nr. 4527.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurktal wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Susteritz von Widem, Nachhaber der Julius Barbo'schen Erben, die executive Versteigerung der dem Anton Gerlowitz von Sajoviz gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten Realität Dom.-Nr. 18 wegen schulbigen 315 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

und die dritte auf den

10. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurktal, am 6. September 1874

(1657—2)

Nr. 673.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes von Tschernembl die Relicitation der von Michael Sierl von Bornschloß um 90 fl. erstandenen Realität ad Herrschaft Pölland sub tom. XII, fol. 20, tom. XV, fol. 56, 57, 58 und 59 bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagatzung auf den

4. Juni 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe per 70 fl. hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 8. Februar 1875.

(1203—2)

Nr. 2049.

Erinnerung

an Mathias Zonta und dessen allfällige Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Raffensfuß wird dem Mathias Zonta und dessen allfälligen Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Johann Kovac von Zirnitz Nr. 2 wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlösenerklärung der auf der Weingartrealität zu Großzirnitz ad Raffensfuß sub Urb.-Nr. 418 infolge Schuldobligation vom 31. Jänner 1803 für Mathias Zonta mit 40 fl. haftenden Forderung sub praes. 26. März 1875, Zahl 2049, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

8. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Palki von Großzirnitz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Raffensfuß, am 29. März 1875.

(651—2)

Nr. 8594.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Mobic, als Mathias Grebenz'scher Verlasscurator von Blaslapeliza gegen Josef Vablic von Bruchanovas peto. 50 fl. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche ad Garbin sub tom. I, Einl.-Nr. 5, Ref.-Nr. 1, Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3013 fl. 24 kr. 6 W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

12. Juni,

auf den

17. Juli

und auf den

21. August 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 27. November 1874.

(1330—2)

Nr. 10973.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Firma Schelmbauer & Tholer, durch Dr. Eigner in Linz, die executive Feilbietung der den Mathias und Agnes Krišche gehörigen, gerichtlich auf 1180 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Ref. Nr. 1508, fol. 2400 vorkommenden Subrealität zu Rußbach peto. 407 fl. 4 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

9. Juli

die dritte auf den

6. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 30. November 1874.

(1656—2)

Nr. 2453.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Majerle von Thel die exec. Versteigerung der dem Mate Starasinič von Preloka Nr. 17 gehörigen, gerichtlich auf 656 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 229 vorkommenden Hut- und in demselben Grundbuche sub Curr.-Nr. 685, 824, 856, 1038 und 1092 bezeichneten Vergrealitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

5. Juni,

die zweite auf den

3. Juli

und die dritte auf den

7. August 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. Mai 1875.

(1213—3)

Nr. 769.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird den unbekannt wo befindlichen Margareth Pupis, August Dittl'sche Pupillen der Coloi'schen Fideikommissmasse, dann Franz von Colo, Anton und Josef Widmar und Michael Jurza und deren unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Anton Pupis von Senofetsch, durch Herrn Dr. Den, die Klage auf Verjährung und Erlösenerklärung der bei den Realitäten sub Urb.-Nr. 2, Ref.-Nr. 2, dann sub Urb.-Nr. 13 und sub Urb.-Nr. 66, Ref.-Nr. 41 Grundbuchs der Herrschaft Senofetsch einverleibten Sackposten, als:

a) der für Margareth Pupis aus dem Schuldscheine vom 18. Jänner 1834, Z. 16, haftenden Heiratsgutrestforderung per 462 fl. 14 kr.;

- b) der für die August Dittl'schen Pupillen aus dem Vergleich vom 7. Oktober 1834, Z. 81, haftenden Forderung per 400 fl.;
- c) des zufolge Versicherungsinstrumentes vom 24. März 1789, für das Coloi'sche Fideikommiss einverleibten Kapitals per 432 fl. 10²/₄ kr.;
- d) des für Franz von Colo aus dem Kaufbrieve vom 2. November 1821, Z. 72, haftenden Rauffchillingrestes per 400 fl.;
- e) der für Josef und Anton Widmar aus dem Ehevertrage vom 20. April 1829 haftenden Erbtheilsforderungen à per 100 fl.;
- f) das für Anton Widmar aus dem Vergleich vom 24. Juni 1831 haftenden Kapitals per 140 fl.;
- g) der für Michael Jurza zufolge gerichtlicher Bewilligung vom 8. April 1839, Z. 527, sichergestellten Pachtbaner der Grundstücke „v dobrovah“, „v Rainčah“ und „pod strasčo“ und des hiefür haftenden Pachtchillings per 83 fl. 20 kr.

eingebraucht worüber nach § 29 a. G. D. die Tagsatzung auf den

8. Juni 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Wegen unbekannten Aufenthaltes der vorbenannten Beklagten wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Karl Demšer von Senofetsch als curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsnach Vorchrift über das mündliche Verfahren ausgetragen werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Zwecke erinnert, daß sie bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen entweder selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten namhaft zu machen oder ihre Beihilfe dem aufgestellten Curator mitzutheilen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. Februar 1875.

(1611—2)

Nr. 1442.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executionsache der k. k. Finanzprocuratur Raibach nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes gegen Anton Markovitz von Butuje Nr. 10 die mit dem Bescheide vom 23. Oktober 1874, Z. 7119, auf den 16. Februar 1875 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 73 ad Eucap peto. 162 fl. 8 kr. c. s. c. mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und dem vorigen Anhang auf den

2. Juli 1875,

übertragen worden ist.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 14. Februar 1875.

(1448—2)

Nr. 5260.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Ambrozic von Oberloitz die executive Feilbietung der dem Josef Bratanic von dort gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1805 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 6 der Steuergemeinde Loitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, die erste auf den

11. Juni,

die zweite auf den

10. Juli

und die dritte auf den

10. August 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mödling.

(1575—1) Nr. 3090.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache der Franziska Perne geb. Rued, gegen Juliana Tomazin pcto. 1050 fl. c. s. c. mit dem Edicte vom 2. März d. J., Zahl 1249, auf den 10. Mai d. J. angeordneten zweiten Feilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

14. Juni 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur dritten Feilbietung des Gutes Klivisch und der dazu gehörigen Giltten geschritten werden wird.
Laibach, 11. Mai 1875.

(1677—1) Nr. 3073.
Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, wird bekannt gemacht:
Es seien zur Vornahme der vom k. k. Handelsgerichte in Wien bewilligten exec. Feilbietung der dem Herrn August Kremzar gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 175 fl. geschätzten Fahrnisse, bestehend in 2250 Gebetbüchern zwei Feilbietungs-Tagungen, die erste auf den

7. Juni, die zweite auf den 21. Juni 1875, jedesmal von 10 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in dem Verkaufsgewölbe des Herrn August Kremzar, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

R. k. Landesgericht Laibach, am 15. Mai 1875.

(1632—1) Nr. 3311.
Erinnerung.

Dem unbekannt wo in Kroatien befindlichen Anton Lauric von Travnik Ps.-Nr. 66, Bezirk Reifnitz, wird hiemit erinnert:

Es haben die Herren Franz, Karl und Dr. Theodor Rudesch, dann die Frau Maria Kosler, als Eigenthümer der Herrschaft Reifnitz, durch Dr. v. Schrey, wider Anton Lauric und mehrere andere Grundbesitzer von Travnik die Klage de praes. 10ten März 1875, Z. 1625, pcto. Anerkennung des Eigenthums und Besitzrechtes der Waldparzellen Nr. 1781, 1916 und 2730 der Steuergemeinde Travnik c. s. c. hiergerichts eingebracht, worüber das schriftliche Verfahren eingeleitet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Anton Lauric unbekannt ist, so wurde demselben zur Wahrung seiner Rechte in dieser Rechtsfache der hierortige Advocat Herr Dr. Franz Munda zum Curator bestellt, an welchen derselbe seine Rechtsbehelfe gelangen zu lassen hat.

Uebrigens steht es ihm frei, sich einen andern Sachwalter zu bestellen und solchen dem Gerichte namhaft zu machen, sollte derselbe dieses unterlassen, so wird die gedachte Rechtsfache

mit dem erwähnten Curator nach Vorschrift der Gerichtsordnung verhandelt werden.

Laibach, am 20. Mai 1875.

(1592—1) Nr. 547.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte Rudolfswerth wird im Nachhänge zum diesgerichtlichen Edicte vom 11. Februar 1875, Z. 186, bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Handlungshauses A. Pollaks Sohn und Comp., durch Herrn Dr. Skedl, wider Johann Benedikt die auf den 23. April 1875 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Executen zustehenden Besitz- und Eigenthumsrechte auf den halben Antheil der Hausrealität sub Conf.-Nr. 149 in Rudolfswerth auf den

25. Juni 1875, vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem früheren Anhang übertragen worden ist.

Rudolfswerth, am 27. April 1875.

(1593—1) Nr. 500.
Erinnerung

an Herrn Peter Kurre von Graflinden, Bezirk Gottschee.

Von dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird dem Herrn Peter Kurre von Graflinden, Bezirk Gottschee, hiezu erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Herr Johann Maintinger, Handelsmann in Rudolfswerth, durch Dr. Johann Skedl, die Klage de praes. 12. April 1875, Z. 500, pcto. 72 fl. 2 kr. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagung zur summarischen Verhandlung auf den

25. Juni 1875, vormittags 10 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu deren Vertretung und auf dessen Gefähr und Kosten den Herrn Friedrich v. Formacher, k. k. Notar zu Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Herr Peter Kurre wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem genannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen beizumessen haben wird.

Rudolfswerth, am 14. April 1875.

(1659—2) Nr. 2474.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johanna Gramer von Nesselthal gegen Mathias und Ursula Stalzer von Mittenwald wegen schuldigen 400 fl. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub tom. XVIII, fol. 2478 und

2582 und ad Herrschaft Tschernembl sub Berg.-Nr. 130 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1570 fl. bewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

4. Juni, auf den 2. Juli und auf den 30. August 1875, jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 4. Mai 1875.

(1384—2) Nr. 983.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Perjatel von Gottschee die executive Versteigerung der dem Johann Perjatel von Lateneß gehörigen, gerichtlich auf 1826 fl. geschätzten und im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 644 A vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

11. Juni, die zweite auf den 10. Juli und die dritte auf den 14. August 1875, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu hinterlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 10ten März 1875.

(1534—2) Nr. 1296.
Erinnerung

an Maria Kapus aus Steinbüchl und Andreas Kociantich aus Brezje, deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird der Maria Kapus aus Steinbüchl und dem Andreas Kociantich aus Brezje, deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern durch einen Curator ad actum hiermit erinnert:

Es habe das Gemeindeamt von Steinbüchl wider dieselben die Klage auf Verjährung zweier auf Post.-Nr. 394 ad Herrschaft Radmannsdorf haftenden Sapposten, als: der Forderung der Maria Kapus aus dem Ehevertrage vom 21. Jänner 1810 per 229 fl. 59 1/2 kr. C. M. sammt Anhang und der Forderung des Andreas Kociantich aus dem w. ä. Vergleich vom 3. Mai 1831 per 27 fl. C. M. sammt Anhang sub praes. 5. April 1875, Z. 1296, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

11. Juni 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Summar.-Patentes angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Supan von Bormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 5. April 1875.

(1438—1) Nr. 5218.
Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Derganc von Oberlaaze die Relicitation der von der Anna Blut von Omota um den Meistbot per 1300 fl. erstandenen, im Grundbuche ad Gut Smret sub Rctf.-Nr. 107 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den

15. Juni 1875, von 9 bis 10 Uhr vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mödling.

(481—1) Nr. 9458.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Mojek von Laibach vom 15. Dezember 1874, Z. 9458, die mit dem Bescheide vom 24. Juli d. J. Z. 5147, auf den 18. d. M. bestimmte dritte executive Feilbietung der dem Herrn Eduard Ranc von Raket gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rctf.-Nr. 297 1/2 und 301 vorkommenden Realitäten sammt Zugehör pcto. 1000 fl. sammt Anhang auf den

15. Juni 1875, vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 15. Dezember 1874.

(1641—1) Nr. 813.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionsfache des k. k. Steueramtes Planina gegen Anton Milavec von Planina pcto. 81 fl. 61 kr. in die angesuchte Uebertragung der mit diesgerichtlichem Bescheide vom 7. August 1874, Z. 5439, auf den 12. d. M. angeordneten dritten executiven Feilbietung der gegnerischen Realität Rctf.-Nr. 18 ad Grundbuch Haasberg gewilligt und zu deren Vornahme die Tagung auf den

18. Juni 1875, vormittags 10 Uhr, hiergerichts angeordnet.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 10. Februar 1875.

(1580—1) Nr. 2011.
Executive Sappost-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Tombar von Terstenil die executive Versteigerung der dem Lorenz Zupan von Mittervellaß gehörigen, auf der dem Simon Zupan gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Rctf.-Nr. 145 vorkommenden Realität mit dem Ehevertrage vom 25. Jänner 1841 und der Einantwortungsurkunde vom 31. Dezember 1869, Z. 6027 und 6028, versicherten Erbschaftsforderung per 65 fl. 53 kr. ö. W. pcto. schuldigen 41 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14. Juni und die zweite auf den

28. Juni 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Erbschaftsforderung bei der zweiten Feilbietung auch unter ihrem Nennwert hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 21. April 1875.

